

Umgestaltung Ottenser Hauptstraße sowie Bahrenfelder Straße/Gr. Rainstraße  
zwischen Alma-Wartenberg-Platz und Klausstraße  
mit Ottenser Kreuz  
1. Verschickung der Pläne/ Texte, Stand 31.7.2023

## **Stellungnahme der Bürgerinitiative OTTENSER GESTALTEN**

Wir halten die vorgelegten Pläne für völlig unzureichend. Im ersten Schritt hätte ein städtebaulich/freiraumplanerisches Konzept mit Gestaltungsvorschlägen erarbeitet werden müssen, das dann im zweiten Schritt durch eine verkehrstechnische Planung detailliert worden wäre. Das Konzept wäre dringend als Grundlage notwendig gewesen, um die technische Planung daran zu bewerten und den vielen Beteiligten überhaupt die Idee und das Leitbild dieses für Ottensen zentralen Stadtraums zu vermitteln. Stattdessen liegt nur eine verkehrstechnische Planung mit einem Erläuterungsbericht vor, der nur Fahrbahnbreiten diskutiert. Das widerspricht allen Standards einer guten Planung.

In Folge ist aus allen Unterlagen erkennbar, dass der Focus auf der Fahrbahn und der einseitigen Interpretation der Regelwerke des Straßenneubaus liegt. Das Ziel, dem öffentlichen Raum dieser Straßen mehr Benutzerfreundlichkeit, Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität zu geben ist auf der Strecke geblieben!

Unsere Bewertung greift nun diese versäumte Perspektive auf. Wir nehmen auch die Fußgänger\*innen, die mobil eingeschränkten Menschen, die Kinder, die Laden – und Gastronomiebetreiber und den Klimawandel in den Blick.

### **Wir fordern**

1. Eine Überarbeitung der Planung durch ein Planungsbüro mit städtebaulich/ landschaftsplanerische Kompetenz vor politischen Beschlüssen. Integration aller Belange und Darstellung aller künftigen Sondernutzungsflächen sowie der freizuhaltenden Abschnitte für eine barrierefreie Seitenquerung
2. Keine Priorität für Fahrradverkehr am Ottenser Kreuz – sondern vergrößerter shared space alternativ eine Fußgängerzone mit Fahrrad frei Schild
3. Eine barrierefreie Ottenser Hauptstraße, d.h. niveaugleicher und barrierefreier Bodenbelag
4. Einen mindestens 2 m breiten, unverstellten Bewegungsraum für Fußverkehr in den Seitenflächen. Maximal 3.50 m Breite für eine markierte Fahrgasse.
5. Mehr Bäume für die Ottenser Hauptstraße
6. Neue Standortvorschläge für eine Stadtrastation
7. Die Erhebung aktueller Daten für alle Verkehrsarten für Vorher-Nachher Auswertung

### **Zu 2. Das Ottenser Kreuz**

Es handelt sich um die kleine Fläche zwischen der Kurve Bahrenfelder Str. / Gr. Rainstraße, Möllers Eck, Kiosk und Ottenser Hauptstraße. Hier tummeln sich ALLE und viele nehmen im Vorbeigehen Kontakt mit den wunderbaren beiden Bronzefrauen auf, die sich im Ottenser Tor begegnen. Dieser Ort war Teil der Fußgängerzone Ottenser Hauptstraße, bevor er vor ein paar Jahren durch einen rot gepflasterten Radweg durchschnitten wurde.

Gemäß der Vorzugsvariante 1 soll hier ein noch breiterer (4 m statt 3) benutzungspflichtiger Fahrradweg in gerader Linienführung markiert werden. Wir halten an diesem Fußgängerschwerpunkt eine derartige Priorität für Radfahrende, die hier aus fünf Richtungen kommen, für völlig inakzeptabel und unfallträchtig!!

**Unser Vorschlag: Wir erweitern das Ottenser Kreuz über die Straße bis zur Haspa und richten hier einen shared space ein, d.h. alle Verkehrsarten sind gleichberechtigt. Alternativ käme noch die Lösung Fußgängerzone mit dem Zusatzschild Fahrrad frei, in Betracht.** Diese gilt bereits am Rathausmarkt und in den Colonnaden. (Variante 3 der Unterlagen)

Wir sind aus viel Erfahrung mit diesem Ort der festen Überzeugung, dass nur so das Unfallrisiko gesenkt und mehr Sicherheit für die großen und kleinen Fußgänger\*innen sowie ein konfliktfreies Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer\*innen gewährleistet werden kann.

Die Bahrenfelder Straße sollte auf Grund dieser Engstelle auch keinesfalls als bezirkliche Nord-Süd Fahrradrouten durch Ottensen ausgeschildert werden. Hierfür sind Alternativrouten zu untersuchen.

### **Zu 3. Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität**

Für die Ottenser Hauptstraße sind umfangreiche Eingriffe geplant, allerdings ohne entscheidende ‚Gewinne‘ für die Seitenflächen, sprich Fußverkehr und Sondernutzungen. Bei so umfangreichen Eingriffen gibt es viel bessere Lösungsvarianten, die bisher nicht betrachtet wurden.

**Unser Vorschlag: Kein erhöhter Bordstein mehr zwischen markierter Fahrgasse und Seitenräumen – alle bewegen sich auf gleichem Niveau mit barrierefreiem Bodenbelag!**

Der Gewinn wäre enorm – für ALLE. Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Menschen, Konfliktschärfung hinsichtlich der Sondernutzung auf Gehwegflächen, hohe Flexibilität beim Seitenwechsel, mehr Aufenthaltsqualität, ein Gefühl von Weite und nicht Enge wie bisher.

### **Zu 4. Der Seitenraum - Gehweg**

An keiner Stelle der Unterlagen werden Varianten der Gehwegbreiten erläutert und ihre Folgen dargestellt. Dabei ist es nach üblichen Regelwerken ganz einfach:

1.80 m brauchen zwei sich begegnende Menschen + 0,30 Abstand zur Hauswand + 0,50 Sicherheitstrennstreifen zum fließenden Verkehr = 2.60 m Seitenbreite. In Hamburg gelten üblicherweise mindestens 2.65 m.

Alles, was nicht fährt, wird in Hamburg auf den Gehweg gestellt. Müllbehälter, Gastro-Tische und Stühle, Warenauslage, Beleuchtung, Schaltkästen und Straßenschilder. D.h. 1-3 m der Gehweg-Seitenflächen stehen für Fußgänger\*innen häufig gar nicht zur Verfügung!

Fahrradstellplätze, Ladezonen, Bäume sind in den vorliegenden Plänen gesondert ausgewiesen. Für den Seitenraum steht in den Vorzugsvarianten aber überwiegend nur ca. 3,00 – 3,40 m breit zur Verfügung, teilweise noch weniger. Wie soll das künftig funktionieren? Wo bleiben Außengastronomie, Warenpräsentation, Sitzbänke, Pflanzflächen. Wo sind die freizuhaltenen Abschnitte zur barrierefreien Straßenquerung? Und wo ist der freie Bewegungsraum für Fußgänger\*innen?

Wir brauchen für ein lebendiges Ottensen den Einzelhandel, die Außen-Gastronomie, mehr Bäume und Sitzgelegenheiten - keine Frage. Eine ausgewogene Planung muss diese Flächenbedarfe jetzt aktiv aufgreifen und den ganzen öffentlichen Raum mit allen Nutzungen **zusammen denken**. Diese Vorschläge fehlen komplett! Sie müssen in dieser Planungsphase mitbedacht werden.

**Unser Vorschlag: Überarbeitung der Planung. Mindestens 2 m breiter, unverstellter Bewegungsraum für Fußverkehr im Gehweg-Seitenraum.**

**Eine 3,50 m breite markierte Fahrbahngasse (statt 4,50 m) reicht für eine autoarme Einbahnstraße mit Zwei-Richtung-Radverkehr und 20km/h und auch für eine Fahrradstraße.**

Eine kostensparende Variante wäre, die Sondernutzungen auf den Seitenflächen der heutigen Fahrstraße unterzubringen und die 3 – 3.50 breiten Gehwege als freien

Bewegungsraum zu sichern. Die heutige Praxis zeigt, dass auf der Straße viel Fläche für Gastronomie, Handel, Fahrradstellplätze, Müllbehälter, Ladezonen vorhanden ist. Diese Maße sind nach geltenden Regelwerken zulässig. Nur so schaffen wir mehr Platz für Bäume, zum Sitzen und Klönen, für Tische und Stühle, für spielende Kinder, für mehr Aufenthaltsangebot und -qualität. Davon werden auch der Handel und die Gastronomie künftig profitieren.

#### **Zu 5. Mehr Grün und Klimaschutz**

In Anbetracht von Klimawandel und zunehmenden Hitzetagen halten wir die geplante Anzahl von 7 Bäumen in der Ottenser Hauptstraße - davon 3 Neupflanzungen - auf 300 m für viel zu gering.

**Unser Vorschlag: Mehr Bäume für die Ottenser Hauptstraße.**

#### **Zu 6. Stadtradstation**

Die Stellplatznot für Fahrräder in Ottensen – nicht nur an Markttagen – ist bekannt. Mit der Umgestaltung sollen alle ermutigt werden, mit dem Fahrrad zum Einkaufen zu kommen. D.h. wir brauchen alle optionalen Stellplatzflächen für die privaten Fahrräder. Die vorgesehene neue Stadtradstation genau im Zentrum Bahrenfelder Straße/ Höhe Spritzenplatz verschärft die Konfliktlage und ist an diesem Ort unpassend.

**Unser Vorschlag: Der Standort sollte am Rand oder außerhalb des Kerngebietes liegen.**

#### **Zu 7. Daten und Fakten**

Die in den Erläuterungsberichten aufgeführten Daten zu Zählungen des KFZ - und Radverkehr sind entweder veraltet (2006!), nicht repräsentativ (aus Ottensen Macht Platz 2019), zu nicht aussagekräftigen Tageszeiten erfasst (April 2023). Die KFZ-Daten sind darüber hinaus überholt, da sie vor der Einführung des Anwohnerparkens (2021) erhoben wurden. Für die Fußgängerströme in Ottensen, wie z.B. am Ottenser Kreuz wurde keine einzige Zählung durchgeführt und liegen damit 0 (!) Daten vor.

Wir halten diese Datenlage für ein Modellprojekt mit einem 6 Mio. € Budget für einseitig und ungenügend.

**Wir fordern erneut eine aktuelle Erhebung, die auch eine Vorher-Nachher Betrachtung auf wissenschaftlicher Grundlage ermöglicht und hilft Diskussionen zu versachlichen.**

Die OTTENSER GESTALTEN sind eine überparteiliche Bürgerinitiative, die sich seit 2016 mit dem Fokus Mobilitätswende in Ottensen engagiert. Wir haben hierzu eine Vielzahl von Vorschlägen und Ideen eingebracht und zu Planungen von Politik und Verwaltung mit fachlich-lokaler Kompetenz Stellung genommen. Wir unterstützen das von der Bezirksversammlung im Mai 2022 beschlossene Konzept für ein Autoarmes Ottensen, auf der die hier kommentierten Detailpläne der 1. Verschickung aufsetzen.

[www.ottensergestalten.de](http://www.ottensergestalten.de)  
[info@ottensergestalten.de](mailto:info@ottensergestalten.de)  
[presse@ottensergestalten.de](mailto:presse@ottensergestalten.de)

[Folgt uns auf Twitter](#)  
[Instagram](#)  
[Facebook](#)